Ausgabe 12 (Nr. 1/2004, 6. Jahrgang) 23. August 2004

brandaktuell

Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Ibbenbüren

Und es bewegt sich doch etwas

Planungen der neuen Feuer- und Rettungswache sind in vollem Gange

von Heiner Löpmeier

Die jetzige Feuerwache am Püsselbürener Damm wurde 1976 fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben.

Sie war gedacht zur Unterbringung von max. zehn Personen, sowie sieben Feuerwehrfahrzeugen und vier Fahrzeuge für den Rettungsdienst.

Zurzeit sind hier 40 Personen mit insgesamt 30 Fahrzeugen untergebracht.

Schon im Jahr 1990 wurde festgestellt, dass die Feuer- und Rettungswache der Feuerwehr Ibbenbüren für die Aufgaben und Bedürfnisse, die an eine solche Einrichtung gestellt werden, nicht mehr ausreichend ist und man beschloss eine Überprüfung.

Nach einer gründlichen Abwägung aller baulichen Erweiterungsmöglichkeiten an verschiedenen Standorten, wurde am 19. Dezember 2003 – in Übereinstimmung aller im Rat vertretenen Fraktionen – ein Ratsbeschluss zum Ankauf eines Grundstückes und zur Errichtung einer neuen Feuer- und Rettungswache herbeigeführt.

Im Beschluss wurde der Zeitraum von drei Jahren benannt.

Das Jahr 2004 wird für die Erledigung der baurechtlichen Vorgaben und der Gebäudeplanung genutzt.

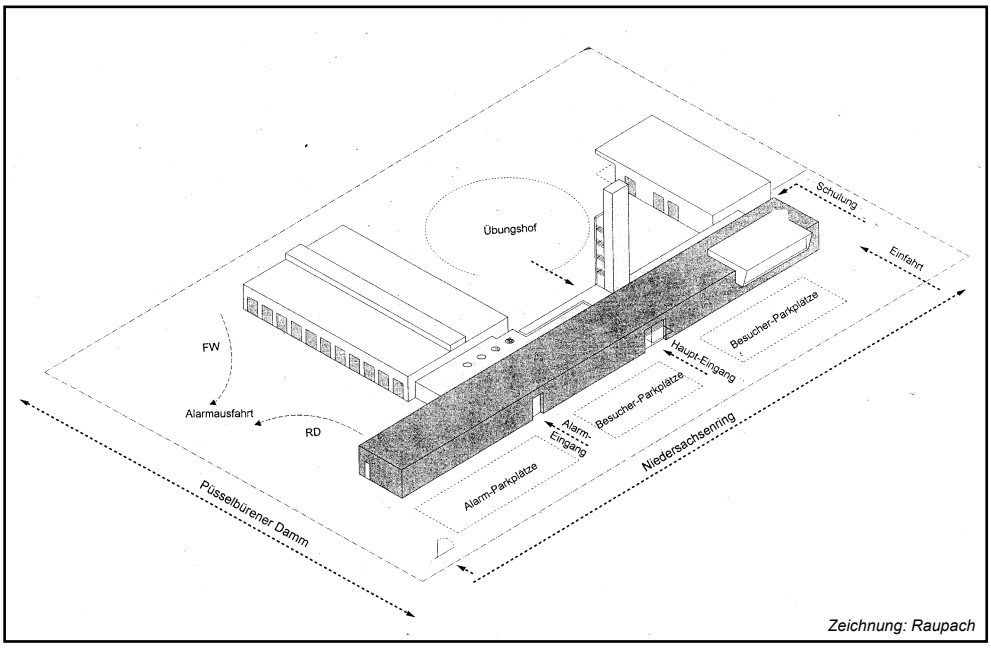
Im Jahr 2005 soll die Ausschreibung durchgeführt werden und der Baubeginn stattfinden.

Das dritte Jahr (2006) ist für die eigentliche Bauphase und Fertigstellung vorgesehen.

Seit dem parteiübergreifenden Ratsbeschluss am 19. Dezember 2003 nehmen die Planungen einen erfreulichen Verlauf.

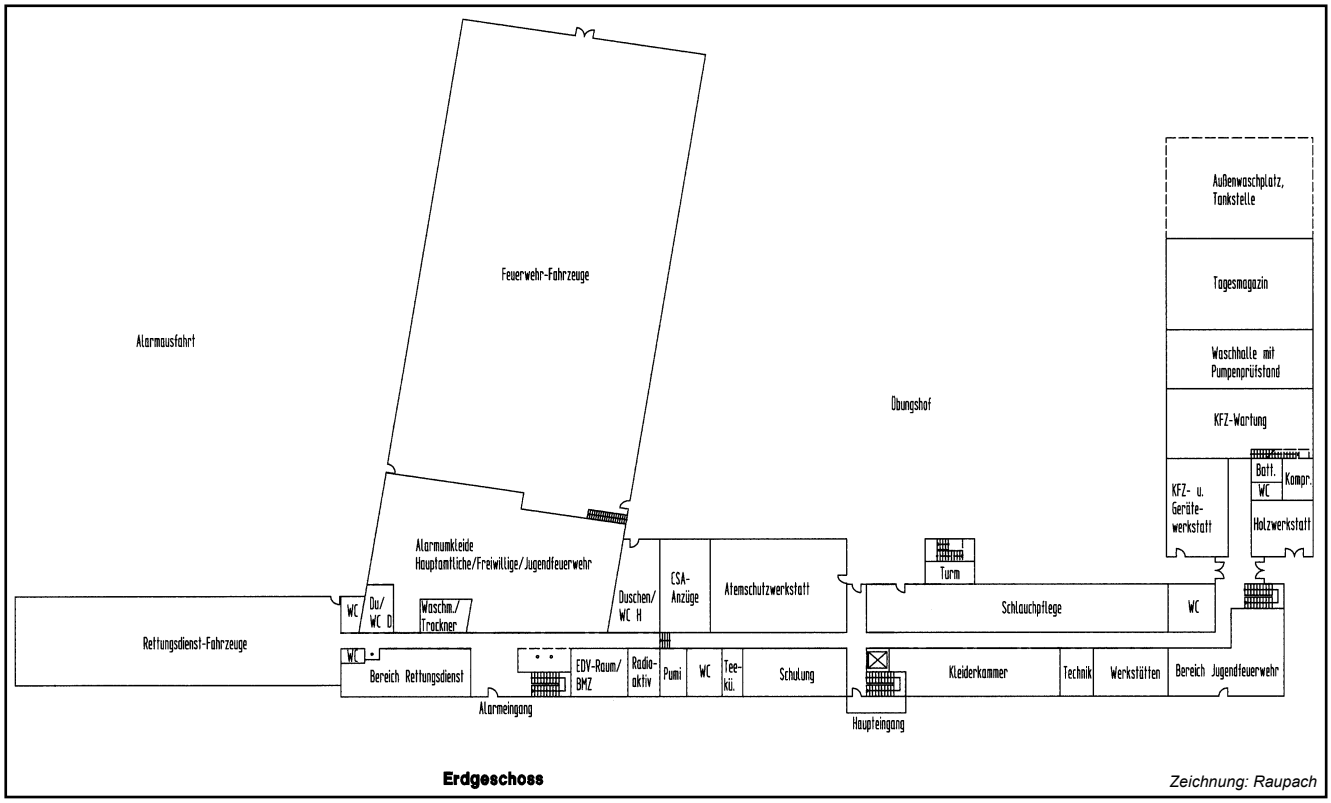
Im Hochbauamt der Stadt Ibbenbüren wurde ein erster Entwurf (siehe Zeichnungen Seite 2) für die neue Feuer- und Rettungswache auf dem inzwischen erworbenen, insgesamt 15.180 qm großen Grundstück am Niedersachsenring/Püsselbürener Damm, erarbeitet.

Jetzt ist die Mitarbeit aller Kameraden gefragt. Nach einer Durchsicht und Betrachtung durch uns, die späteren Nutzer des Gebäudes, werden die Ein-



Zeichnung: Raupach

Blick auf das zukünftige Grundstück der Feuerwache vom Püsselbürener Damm/Uffelner Straße aus. Das Haus links wird abgerissen. Rechts verläuft der Niedersachsenring zu unserer Lagerhalle bei Wellmeyer. *Foto: ust*



Erdgeschoss

Zeichnung: Raupach

wände und Vorschläge überarbeitet und wenn möglich auch umgesetzt.

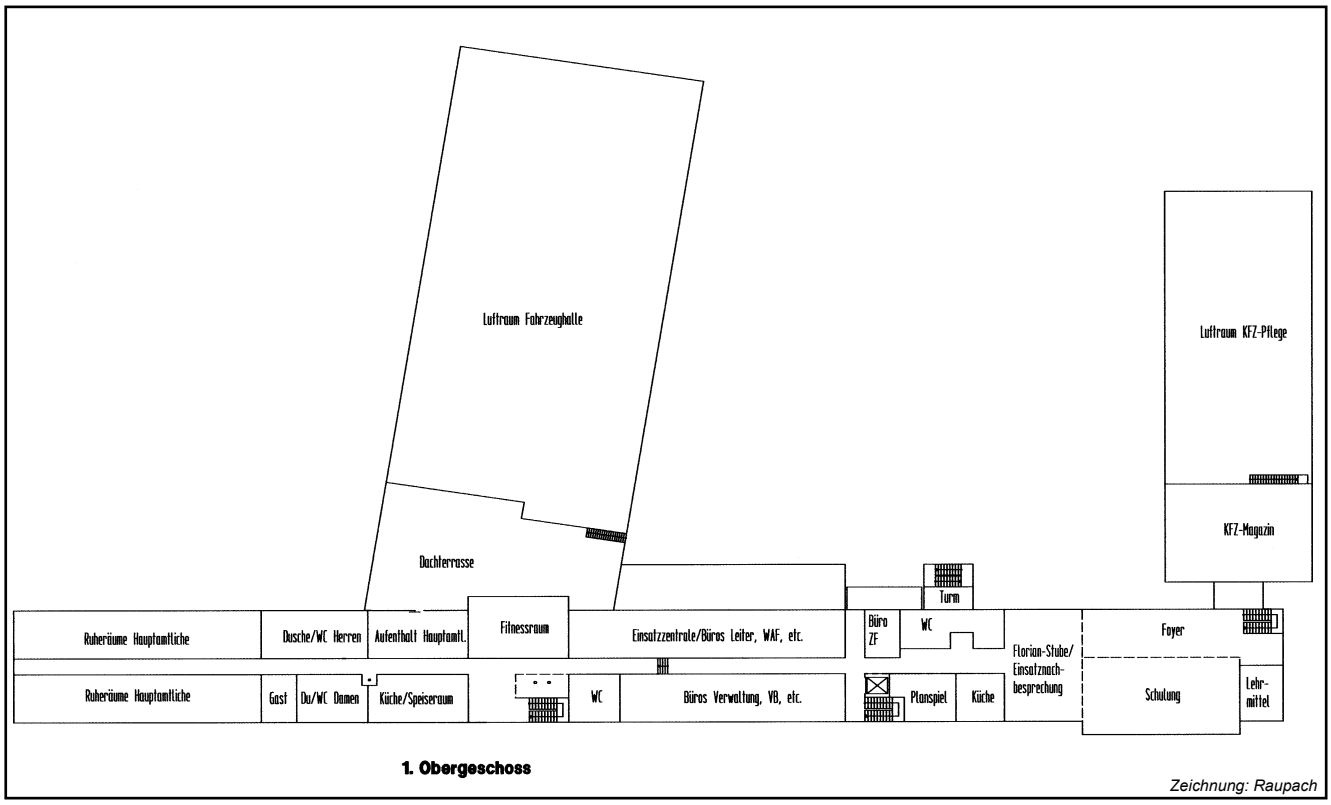
Nach den Sommerferien werden dann im zweiten Planungsschritt die Grundlagen der technischen Ausrüstungen erarbeitet (Gas / Wasser / Abwasser / Heizung / Lüftung / Elektro / Alarmierung / EDV / Haustechnik / Schlauchpflege / Atemschutz / Werkstätten, usw ...).

Diese Vorplanungen sind notwendig, um in der räumlichen Planung organisatorische und technische Abläufe aufeinander abzustimmen, damit im nächsten Jahr die Ausschreibung erfolgen kann.

Zurzeit sind alle Arbeiten und Abläufe im vorgesehenen Zeitrahmen.

Nachdem die anfängliche Skepsis der ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr gewichen ist, vertrauen jetzt alle dem Ratsbeschluss und hoffen, dass die neue Feuerwache Ende 2006 bezogen werden kann.

Alle Mitglieder der Feuerwehr Ibbenbüren sind hoch erfreut über die rege und zügige Arbeit bei den Planungen und sind in großer Erwartung auf die versprochene Fertigstellung der neuen Feuer- und Rettungswache im Jahr 2006.



1. Obergeschoss

Zeichnung: Raupach

Dachstuhlbrand an der Laggenbecker Straße

Passanten wecken schlafende Bewohner

-ms- **Laggenbeck** Am Mittwoch, dem 11. 02. 2004, alarmierte die Kreisleitstelle den Löschzug Laggenbeck sowie die hauptamtliche Wache Ibbenbüren um 05:03 Uhr zu einem Dachstuhlbrand an der Laggenbecker Straße.

Die ersteintreffenden Einsatzkräfte des Löschzuges Laggenbeck wurden an der Einsatzstelle schon von der Polizei und den Bewohnern des Mehrfamilienhauses erwartet. Passanten hatten den brennenden Dachstuhl bemerkt und die fünf Bewohner des Hauses geweckt, wodurch sie in der so genannten letzten Sekunde ihre Wohnungen verlassen konnten.

Mehrere Angrifftrupps verschafften sich unter Atemschutz über die bereits in Brand geratene Holztreppe Zugang zum brennenden Obergeschoss und erwirkten einen effektiven Innenangriff.

Der Außenangriff wurde mit mehren C-Rohren vorgenommen. Die aus der Stadtmitte angeforderte Drehleiter wurde zur Ausleuchtung der Einsatzstelle eingesetzt. Zur Einsatzkoordination stand der ELW 1 der Feuerwehr Ibbenbüren zur Verfügung.

„Heiße Fernsehbilder". *Fotos: LZ Lagg.*

Völlig ausgebrannt war das Obergeschoss, nachdem das Feuer gelöscht werden konnte.

Eine halbe Stunde nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war das Feuer unter Kontrolle und gegen 08:30 Uhr konnte der Einsatz nach den Aufräumarbeiten beendet werden.

Im Einsatz befanden sich vom Löschzug Laggenbeck das LF 16, LF 8/6, das LF 16 TS, der ELW sowie aus der Stadtmitte der ELW I, die Drehleiter und Gerätewagen Atemschutz. Insgesamt waren 31 Einsatzkräfte vor Ort.

Logistik Großschadenslage

Alarm am Flughafen Münster/Osnabrück

-fal- **Ibbenbüren.** Bei einem Großeinsatz am Flughafen Münster/Osnabrück in Greven ist die Feuerwehr Ibbenbüren für Atemschutz und Logistik zuständig.

Unter Logistik fällt auch die Versorgung mit Treibstoff. Hier sind die ersten Stunden das Problem. Zu späterer Stunde wird sicher ein Tankfahrzeug organisiert.

Um die Versorgung sicherzustellen haben wir 84 Kanister à 20 Liter geliefert bekommen. Die Kanister sind in vier ausgemusterten Gitterboxen der Bundeswehr (passend für die Kanister) untergebracht. Jede Gitterbox enthält 21 Kanister.

Im Einsatzfall – nicht nur am FMO, auch bei größeren Einsätzen in Ibbenbüren – werden die Gitterboxen auf den LT geladen, an einer Tankstelle gefüllt und zur Einsatzstelle gebracht.

Wichtig ist das Befüllen an einer externen Tankstelle, nicht an der feuerwehreigenen in der Waschhalle.

Dafür gibt es mehrere Gründe:

- Der Diesel wird für den Rettungsdienst gebraucht.
- Die vorhandene Dieselmenge reicht unter Umständen nicht aus.
- Es kann nur mit einer Zapfpistole getankt werden (an einer externen Tankstelle kann mit zwei oder mehr Pistolen gleichzeitig getankt werden).
- Wir haben kein „Super" für TS 8/8, Stromerzeuger.

Die Zeit zum Befüllen an einer externen Tankstelle ist immer vorhanden, da die Einsatzfahrzeuge für die ersten Stunden Treibstoff genug haben (müssten), denn die Fahrzeuge rücken ja immer vollgetankt aus, weil sie nach Gebrauch immer betankt werden, auch wenn sie noch 3/4 voll sind, oder?!

Die Gitterboxen sind in der Halle bei Wellmeyer untergestellt und müssen dort mit dem LT-Kran aufgeladen werden.

Großübung mit allen vier Löschzügen

„Brennt Schiff im Verladehafen"

-ms- **Ibbenbüren** Am Samstag, dem 15. Mai 2004, fand eine Großübung aller vier Löschzüge der Feuerwehr Ibbenbüren im Industriegebiet Uffeln bei den Firmen Akzo Nobel Basic Chemicals GmbH (ehemals ECI) und der Wibarco statt.

Die Wibarco hat die Anlieferung eines Grundproduktes für ihre Produktion auf den Seeweg umgestellt. Deshalb wird seit neuestem Paraffin über den Kanal angeliefert. Die Verladung geschieht somit im Hafen, direkt hinter den beiden Betrieben. Damit dieser neue Umstand auch allen bekannt ist und die damit auftretenden Gefahren der örtlichen Feuerwehr bewußt wird, wurde nachfolgendes Übungsszenario durch unseren Kameraden Thomas Schuh ausgearbeitet.

Bei der Verladung von ca. 1.000 Tonnen Paraffin kam es zu einer Explosion und das an Bord befindliche Paraffin geriet in Brand. Zwei Personen wurden nach der Explosion auf dem Schiff vermisst. Durch die Explosion wurde ein mit Salzsäure beladener Kesselwagen, der in unmittelbarer Nähe der Verladung stand, beschädigt und Salzsäure trat aus.

Um kurz nach neun Uhr alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr Ibbenbüren per Funk und die beiden Löschzüge Stadtmitte rückten direkt zur Einsatzstelle aus. Noch während der Anfahrt wurden die Außenlöschzüge Dörenthe und Laggenbeck nachalarmiert.

Mit 45 Einsatzkräften und 15 Fahrzeugen sowie dem Motorboot der Feuerwehr Ibbenbüren wurde die Wehr vor Ort tätig.

Die Rettung der beiden vermissten Personen an Bord des brennenden Schiffes wurde durch den vom Kanal aus kommenden Wind erschwert, da die Angriffstrupps unter Atemschutzgeräten nur mit Hilfe des Bootes von der Wasserseite aus an das Übungsobjekt herangerbacht werden konnten. Die beiden vermissten Personen wurden schnell gerettet und durch den Rettungsdienst den örtlichen Krankenhäusern zugeführt.

Ein Trupp unter Vollschutz bemühte sich derweil um den beschädigten Kesselwagen und dichtete ihn wieder ab.

Die Kameraden des Löschzuges Dörenthe hatten zwischenzeitlich den Dekontaminationsplatz eingerichtet und kümmerten sich um die aus der Gefahrenstelle kommenden Angriffstrupps.

Der Löschzug Laggenbeck unterstütze die Kameraden aus der Stadtmitte bei der Brandbekämpfung. Sie bauten eine umfangreiche Wasserversorgung auf und setzten parallel noch ein Schaumrohr ein.

Gegen 11:30 Uhr war die Übung beendet und die eingesetzten Kräfte rückten zur Nachbesprechung an der Feuer- und Rettungswache Ibbenbüren wieder ein.

Nur mit Atemschutzgerät konnte der „Brand" bekämpft werden

Foto: FFI

Schon gehört ...?

... dass es Brandmeister gibt, die es nicht so genau nehmen mit der Anzahl der Mitfahrer?

... dass auch Gruppenführer im Eifer des Gefechts schon mal das falsche C-Strahlrohr erwischen?

... dass erfahrene LKW-Maschinisten, wenn sie ausnahmsweise einmal einen MTW fahren, schon mal ältere Damen nach dem Weg zum Feuer fragen?

Führerschein

Gerade jüngeren Menschen fällt es manchmal schwer die Gewichtsklassen von Kleintransportern richtig einzuschätzen. Das gilt auch für unseren LT. Weiß jeder, das er ein 4,5 t-Fahrgestell hat? Dafür benötigt man die Führescheinklassen C, CE, C1 oder C1E. Die letzten Beiden entsprechen der alten Führerscheinklasse 3.

www.feuerwehr-ibbenbueren.de

Fast sechs Wochen ohne

Wenn schon, denn schon

-ust- **Ibbenbüren.** Am 11. Februar 2004 läuteten die Alarmglocken für die Löschzüge Stadtmitte 1 und 2. Es galt, einen Küchenbrand an der Münsterstraße zu bekämpfen.

Danach war verfrüht die Fastenzeit eröffnet worden. So schien es zumindest, bis dass am Samstag, dem 20. März 2004, also nach fast sechs Wochen Pause, die Zeit der Enthaltsamkeit für die Löschzüge der Feuerwehr Ibbenbüren beendet wurde.

Dann aber auch gründlich: gleich drei Alarmierungen gab es an dem Tag für die Löschzüge Stadtmitte.

Gegen 11.20 Uhr hieß es „PKW-Brand auf der BAB 30" für den Zug 1. Zur besten Kaffeezeit erwischte es nachmittags den Zug 2 mit dem Stichwort „Person hinter verschlossener Tür" und abends war Zug 1 wieder gefragt: „Sturmschäden" ließen bei uns wie auch im ganzen Kreisgebiet die Motorsägen heiß laufen. Mit zwei LF wurden einige umgestürzte Bäume entfernt. Auch der LZ Laggenbeck war im Einsatz.

Nach der langen Alarmpause konnte man nach solch einem Tag wohl nur noch sagen: „Wenn schon, denn schon ...".

Schon gehört ...?

... dass die zweite Tochter von Thorsten und Nicole Attermeier Melissa heißt? Am 27. Februar war der Geburtstermin.
Wir gratulieren den glücklichen Eltern und Aileen.

... dass Volker Beermann wieder Nachwuchs bekommen hat? Jette Josephine heißt das bei der Geburt am 21. März über 4000 g schwere Mädchen.
Viel Spaß dir und Barbara mit dem Nachwuchs in eurem neuen Haus.

... dass auch Martin Kipker stolzer Vater einer Tochter ist? Am 11. Juli wurde Carla geboren. Die Haare hat sie jedenfalls von Kerstin.
Wir wünschen euch drei einen guten Start ins zukünftige Eheleben.

Rosenkavalier

-tk- **Ibbenbüren.** Am 1. April 2004 wurde gegen 21.30 Uhr der Löschzug 1 zu einem Reifenbrand bei einem LKW auf die BAB 30 gerufen. Nach einigen Anfahrschwierigkeiten – der Einsatzort wurde dem Löschzug falsch genannt und der Einsatz zwischenzeitlich von der Kreisleitstelle als beendet betrachtet – wurde der LKW in der Nähe vom Rastplatz Brockbachtal (ehem. Danebrock) gefunden. Dank eines ADAC-Mitarbeiters war bis zum Eintreffen der Feuerwehr der Reifenbrand schon mit einem Feuerlöscher gelöscht und dadurch ein übergreifen auf den Auflieger verhindert worden. Die glühendheiße Felge brauchte nur noch gekühlt werden.

Als Dank übergab der LKW-Fahrer den Kameraden ein Bund Rosen aus seiner Fracht. Die Frauen der Feuerwehrmänner haben sich über die Rosen ebenfalls sehr gefreut.

Nachruf

†

Wir trauern um unseren Kameraden

Bernhard Vosseberg

der am 7. Juli 2004,
im Alter von 78 Jahren, verstarb.

Bernhard Vosseberg war über viele Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ibbenbüren, zuletzt in der Alters- und Ehrenabteilung.
Stets hat er seinen Dienst am Nächsten uneigennützig geleistet.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Stadtbrandinspektor
Heiner Löpmeier
für die
Freiwillige Feuerwehr Ibbenbüren
mit allen Löschzügen und Abteilungen

Nachdem im vergangenen Herbst der Innenminister Otto Schily allen Fluthelfern eine Urkunde und Medaille verliehen hatte, gab es diesmal den Dank der Länder Sachsens und Sachsen-Anhalts. Stellvertretend dankte Landrat Thomas Kubendorff allen Helfern. Die Verleihung fand im frisch renovierten Kloster Gravenhorst statt. *Foto: IVZ*

Kreisjugendfeuerwehr Zeltlager in Riesenbeck

Ein tolles Wochenende mit viel Spaß

-ms- **Riesenbeck.** Am Freitag, dem 9. Juli 2004 ging es mittags los ins Kreisjugendfeuerwehrzeltlager der Jugendfeuerwehren im Kreis Steinfurt ins benachbarte Riesenbeck.

Das Wetter, welches nicht unbedingt den Anschein machte gut zu werden, überraschte uns dann aber doch noch mit Sonne und nur wenigen Schauern.

Fast alle Jugendfeuerwehren aus dem ganzen Kreis waren angerückt. Sogar zwei Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Mettmann waren der Einladung gefolgt.

Am Freitagabend fand eine Lagerolympiade statt, an der alle Jugendfeuerwehren mit Begeisterung teilnahmen.

Später ging es dann noch auf zur Nachtwanderung durch die nähere Umgebung und danach waren auch wohl alle reif für die Betten.

Nach einem ausgiebigem Frühstück ging es am Samstagmorgen auf zum Orientierungsmarsch der Jugendfeuerwehren. Die 18 Gruppen starteten pünktlich zu dem 15 Kilometer langen Marsch. Es gab neben der langen zu bewältigen Strecke auch noch etliche Stationen an denen die Jungs und Mädels einiges zu leisten hatten. Vom A-Längen-im-Kreis-kuppeln, einem Seilbahnspiel an der Surenburg, Basketball bis hin zum Kugelstoßen war alles dabei. Aber nicht nur die körperlichen Leistungen waren gefordert, sondern es gab auch eine Station an der Fragen aus dem Feuerwehrtechnischen sowie aus der Jugendpolitik zu beantworten waren. Auch das Auftreten der einzelnen Gruppen wurde mitbewertet. Nach dem Marsch waren wohl alle froh, den Tag gut überstanden zu haben.

Angetreten zum Orientierungsmarsch: die Jugendfeuerwehr Ibbenbüren Fotos: FFI

Die Jugendfeuerwehr Ibbenbüren errang als Titelverteidiger des letzten Jahres den zweiten Platz hinter der Jugendfeuerwehr aus Hörstel und musste somit den beliebten Wanderpokal leider weiterreichen.

Am Abend fand noch ein Fussball-Kleinfeldturnier statt, aus dem die Jugendfeuerwehr Ibbenbüren letzten Endes als Sieger hervorging. Also gab es doch noch einen Pokal, der jetzt die Florianstube des Hauses Köster ziert. So ganz ohne wollten wir dann ja doch nicht wiederkommen.

Am Sonntagmorgen wurden nach dem gemeinsamen Frühstück die Zelte wieder abgebaut und anschließend ging es zum ökumenischen Gottesdienst im Freien. Anschließend fand die Siegerehrung für die Gewinner des Orientierungmarsches und des Fußballturniers statt. Die Preise wurden durch den Bürgermeister der Stadt Hörstel, Heinz Hüppe, und Kreisbrandmeister Wolfgang Elfers verliehen.

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass wir ein großes Dankeschön an die Ausrichter der Veranstaltung loswerden möchten, die ein tolles Zeltlager auf die Beine gestellt haben.

altes LF ausgemustert

Neue Führung bei der DSK-Feuerwehr

-tk- **Ibbenbüren.** Auch bei der Feuerwehr der DSK-Anthrazit Ibbenbüren GmbH – die in der Gasschutzwehr integriert ist – gibt es Bedarf für Ersatzbeschaffungen: Nach 29-jähriger Dienstzeit wurde das alte Löschgruppenfahrzeug der Gasschutzwehr ausgemustert und durch ein neues Fahrzeug, Typ LF 16, der Firma Ziegler ersetzt.

Die vorhandene Lösch- und Rettungsausrüstung des alten LF konnte auf dem 14 t-Fahrgestell (Mercedes-Benz) problemlos untergebracht werden.

Bernhard Welp

Bernhard Grage

Freuen sich sehr über das neue Fahrzeug: Die Kameraden von der Gasschutzwehr. Fotos: DSK

Das neue Löschgruppenfahrzeug verfügt über einen 2000-Liter-Wassertank und eine Pumpe mit einer Förderleistung von maximal 2000 l/min.

Aber auch in der Führung hat es einen Wechsel gegeben: Am 1. Juli 2004 hat Bernhard Welp, der in den Ruhestand gegangen ist, die Leitung an Bernhard Grage übergeben.

Schnauferltreffen 2004

Oldtimer auf großer Fahrt

-ms- **Ibbenbüren.** Auch in diesem Jahr begleitete die Jugendfeuerwehr die gesamte Schnauferlveranstaltung der Stadt Ibbenbüren.

Die Wanderfahrt begann wie immer am Mittwochmorgen vor dem Treffen in der Ibbenbürener Innenstadt. Mit den Fahrzeugen des historischen Löschzuges, fünf aktiven Kameraden und neun Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehr ging es früh morgens auf zum Ausgangspunkt der zweitägigen Wanderfahrt in die Nähe von Ascheberg. An den einzelnen Stationen, wie z. B. dem größten Wasserschloss Westfalens, Schloss Nordkirchen, dem Schloss Westerwinkel und weiteren Sehenswürdigkeiten, galt es die Ankunft der Fahrzeuge vorzubereiten, Ölpappen unterzulegen und die Teilnehmer einzuweisen. Die letzte Station am Mittwoch Nachmittag war der Stiftsplatz in Nottuln.

Die Begleitmannschaft der Schnauferlwanderfahrt vor Schloss Nordkirchen.

Nachdem wir dort unsere Arbeit beendet hatten, ging es ab ins örtliche Freibad und nach dem Abendessen durften wir uns bei der Feuerwehr Nottuln einquartieren.

Am Donnerstag ging die Fahrt zum Mühlenhof in Münster und zur Kartbahn in Greven Reckenfeld. Am späten Nachmittag waren wir wieder zurück in Ibbenbüren.

Am Samstag war dann das große Treffen in der Innenstadt von Ibbenbüren. Mit einer 35 Mann starken Mannschaft bewältigten wir, wie in jedem Jahr, unsere Aufgaben recht routiniert.

An dieser Stelle natürlich ein großes Dankeschön an alle aktiven Kameraden der Feuerwehr, die der Jugendfeuerwehr wieder mitgeholfen haben diese umfangreiche Aufgabe zu erfüllen.

Auch die Abschlussveranstaltung am Traktorenmuseum in Westerkappeln wurde noch durch die Jugendfeuerwehr begleitet und damit endete wieder einmal eine gelungene Schnauferlveranstaltung in der Oldtimerstadt Ibbenbüren.

Der „Chefeinweiser" Franz-Josef Möllmann hat alles unter Kontrolle. Fotos: FFI

Inliner

Regelmäßig dienstags um 20 Uhr treffen sich die Kameraden an der Sporthalle West, um sich für die Einsätze fit zu halten. Aber auch die Feuerwehrfrauen treffen sich regelmäßig zum Inlinern. Etwa 90 - 120 Minuten dauert die Ausfahrt auf unterschiedlichen Strecken. Wer Interesse hat mitzufahren, sollte sich mit Ines in Verbindung setzen.

PS: auch Männer sind jederzeit willkommen.

Viele Kameraden empfingen die frischvermählten Nadine und Christian Jaschke nach der standesamtlichen Trauung mit einem Spalier. Auch die Jugendfeuerwehr war zahlreich angetreten, um ihrem Ausbilder zu gratulieren. Foto: tk

Schon gehört ...?

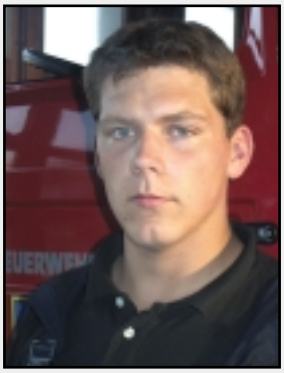
... was „Link" zu seiner Mutter nach der Trauung von seinem Bruder sagte?

„Christian hat mit 29 Jahren geheiratet, Matthias mit 30. Ich bin erst 25, dann weißt du, wie lange es bei mir noch dauert."

Geschenk

Eine neue Wärmebildkamera ist auf dem LF 24 verlastet. Diese Weiterentwicklung bietet zusätzliche Möglichkeiten. Finanziert wurde sie von der Provinzial-Versicherung in Münster. Die alte Wärmebildkamera ist jetzt auf dem ELW 1 untergebracht.

Neuer Kamerad



Jan-Henning Sandherm

Anfang Januar 2004 trat Jan-Henning in den Löschzug Stadtmitte 1 der Freiwilligen Feuerwehr Ibbenbüren ein.

Einigen von uns ist er schon länger bekannt, wohnt er doch direkt neben der Feuerwehr.

Schleifkorb

Der Schleifkorb war bisher auf der Wache im Lager untergebracht und mußte im Einsatzfall nachgeholt werden. Das ist nun vorbei, denn der Schleifkorb wurde auf der DLK verlastet. Zusätzlich wurden noch Endlosschlingen gekauft. Mit ihnen kann der Schleifkorb auch problemlos unter den Leiterpark der DLK gehängt werden.

Historischer Löschzug an der Nordsee

6. Norddeicher Feuerwehrtage

-ms- **Norddeich.** Ein schönes Wochenende stand uns bevor. Auf uns warteten die 6. Norddeicher Feuerwehrtage, zu denen wir vom HLZ Ibbenbüren und HLZ Tecklenburg eingeladen waren. Da wir schon vor zwei Jahren recht begeistert von dieser Veranstaltung – direkt an der Nordsee – waren, hatten wir natürlich direkt zugesagt und Freitags mittags ging es dann los. Erstmals waren auch Kameraden des Tecklenburger Löschzuges Ledde mit von der Partie.

Mit den Oldtimern im Hintergrund war der Infostand des Stadtmarketingvereins eine häufige Anlaufstelle und gute Werbung für die Stadt Ibbenbüren. *Foto: FFI*

Die Hinfahrt verlief reibungslos und ohne Pannen. Direkt nach der Ankunft machten wir uns mit allen 45 Beteiligten an die Arbeit. Es gab Zelte aufzustellen, Stromversorgungen herzustellen, Lichterketten aufzuhängen und natürlich die neuste Errungenschaft, den Fallschirm, über dem Festplatz aufzuspannen.

Wir hatten reichlich Platz zur Verfügung und konnten diesmal die Wagenburg im Kreis aufbauen.

Am ersten Abend konnten wir dann das herrliche Wetter bei bester Stimmung unter unserem Fallschirm oder direkt am Deich genießen.

Die Versorgung lag bei diesem Treffen wieder in den Händen der Tecklenburger Kameraden. Es gab Nudeln mit Tomatensoße, Schnitzel und natürlich reichlich Gegrilltes.

Natürlich durfte die obligatorische Taufe für die neuen und in diesem Falle auch für einige alt eingesessene HLZ-Mitglieder nicht fehlen. Die Tecklenburger Kameraden hatten sich drei neue Stationen einfallen lassen und es ging wie immer recht lustig zu. Erst nach bestandener Taufe darf man die Weste des HLZ Ibbenbüren bzw, das Poloshirt des HLZ Tecklenburg tragen.

Mehr oder weniger zufällig hatten wir noch den Infostand der Stadt Ibbenbüren mit an Bord, und haben ihn natürlich auch gleich in bester Lage direkt am Deich in Stellung gebracht. Die Prospekte aus dem „Hoch im Münsterland" fanden guten Anklang.

Leider hieß es am Sonntag schon wieder abrücken. Durch den Schirmherren der Veranstaltung, den Kurdirektor der Stadt Norden, wurden die Teilnahmeurkunden an die Feuerwehren Tecklenburg und Ibbenbüren übergeben und die herzliche Einladung zum nächsten Treffen in zwei Jahren ausgesprochen.

Auch die Rückfahrt verlief – bis auf einen schweißtreibenden Stau auf der A31 – fast reibungslos.

Nachdem wir an der Wache angekommen waren, wurde noch eben klar Schiff gemacht und ein schönes Wochenende ging mal wieder viel zu schnell zu Ende.

Fegen vor dem Rathaus war angesagt für Henning Meyer anlässlich seines 30. Geburtstages(!). Da er noch nicht unter die Haube gekommen ist, hoffte er auf diese Weise Eindruck beim weiblichen Geschlecht zu machen. Ein bisschen scheint es jedenfalls gewirkt zu haben. *Foto: FFI*

Impressum

„**brand***aktuell* - Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Ibbenbüren" ist die freie und unabhängige Zeitung des Stadtfeuerwehrverbandes Ibbenbüren e.V. Sie erscheint in unregelmäßigem Abstand. Ihre Verteilung ist kostenlos in einer Auflage von 300 Exemplaren. Spenden zur Finanzierung der Zeitung werden sehr gerne entgegengenommen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

Redaktion: HBM Ulrich Stallbörger (ust) [V.i.S.d.P.], BOI Stefan Plumpe (pl), HBM Thomas Kerk (tk), OBM Marc Schüttken (ms), alle LZ 1 oder LZ 2 Stadtmitte; BOI Andreas Falkenreck (fal), BF München.

Layout + Satz: Thomas Kerk, **Druck:** IVD GmbH, Ibbenbüren

© **Copyright** für alle Artikel und Fotos by Stadtfeuerwehrverband Ibbenbüren e. V., wenn nicht anders angegeben. Keine unerlaubte Vervielfältigung oder Aufnahme in Datensysteme jeglicher Art. Keine Verantwortung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Bitte nur Duplikate verwenden! Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserzuschriften zu kürzen oder deren Wiedergabe ohne Angaben von Gründen abzulehnen.

Redaktion „**brand***aktuell*"
c/o FF Ibbenbüren
Püsselbürener Damm 23
49477 Ibbenbüren

☎ 0 54 51 / 94 29-0 (Wache)
Fax 0 54 51 / 30 00 (Wache)
☎ 0 54 51 / 96 22 96 (privat)
eMail: brandaktuell@feuerwehr-ibbenbueren.de
www.feuerwehr-ibbenbueren.de